

Schlegel, Friedrich: Wenn ich leise weiß und fühle (1800)

1 Wenn ich leise weiß und fühle,
2 Was ich fühlend doch nicht sage,
3 O so traue dem Gefühle
4 Daß ich weiß um deine Klage.

5 Wäre nicht der Scherz verwegen,
6 Würde leicht der Ernst verlegen.
7 Daß der gleiche Scherz dich heilte,
8 Der in Schmerzen uns zerteilte,
9 Soll zur Ruhe dich bewegen.
10 Wenn ich mit Gefühlen spiele,
11 Fühl' ich inn'ger als ich sage;
12 Darum traue dem Gefühle
13 Und ich lindre deine Klage.

(Textopus: Wenn ich leise weiß und fühle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36412>)